

Müllheim, 27. April 2017

PRESSEMITTEILUNG

40. Internationaler Museumstag am 21. Mai 2017 in Baden-Württemberg

Baden-Württembergs Museen haben den 40. Internationalen Museumstag am 21. Mai 2017 fest im Blick: 165 Museen an 108 Orten im Land haben – vier Wochen vor dem Termin - rund 400 Aktionen gemeldet, die sie für die Besucher vorbereitet haben.

Das diesjährige Motto „Spurensuche. Mut zur Verantwortung“ lädt Museumsleute und Besucher ein, Objekte und ihre Geschichten wie die wechselnden Aufgaben und Rollen von Museen in der Gesellschaft kennenzulernen.

„Museen sind soziale Orte“, sagt Jan Merk, Präsident des Museumsverbandes Baden-Württemberg, der seit 1999 den Internationalen Museumstag im Land koordiniert. „Sie haben den Mut zur Verantwortung, sich aktuellen gesellschaftlichen Fragen zu stellen. Sie begeben sich auf Spurensuche in der Geschichte, in der Kunst, an den Objekten. Museen entwickeln in Ausstellungen, Führungen und in der Arbeit hinter den Kulissen einen zeitgemäßen Zugang auch zu schwierigen Themen: Flucht, Gewaltherrschaft, Verfolgung, Diskriminierung.“ Andererseits gehe es auch darum, Errungenschaften zu bewahren und Verantwortung für die Leistungen der Vergangenheit zu übernehmen, in der Kunst, in der Wissenschaft, im Handwerk, in der Naturgeschichte.

„Museen bleiben nicht in der Vergangenheit stehen“, so Museumsverbandspräsident Merk. „Sie bieten den Besuchern mit dem Blick auf die Objekte Gedanken für die Gegenwart und für die Zukunft.“

Am Internationalen Museumstag können Besucher die reiche Museumslandschaft in Baden-Württemberg erkunden, sei es nun im Kunst-, Literatur-, Stadt-, Handwerks- oder Naturkundemuseum, bei Kinderführungen, Mitmachaktionen, in Ausstellungen oder bei Museumsfesten.

Beispiele aus Wertheim, Biberach, Hausen im Wiesental, aus Villingen-Schwenningen und von der Burg Katzenstein zeigen im Folgenden, warum sich Museen am Internationalen Museumstag beteiligen und was sich die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen zum Internationalen Museumstag alles für ihre Besucher ausgedacht haben.

Zusatzinfo:

Angebote der Museen am Internationalen Museumstag in Baden-Württemberg unter:

www.museumstag.de

Der **Museumsverband Baden-Württemberg** vertritt die Interessen der über tausend Museen in Baden-Württemberg. Seit 1999 koordiniert er die Aktivitäten der Museen zum Internationalen Museumstag im Land.

Am diesjährigen Internationalen Museumstag nehmen bundesweit über 1150 Museen **teil** und bieten rund 3000 Aktionen an. Baden-Württemberg weist mit 165 Museen nach Bayern (210) und vor Nordrhein-Westfalen (142) und Hessen (138) die größte Beteiligung am Internationalen Museumstag auf. (Zahlenangaben Stand 27. April 2017)

Ansprechpartner:

Dr. Beate Mehlin

Krautgartenstr. 28
70329 Stuttgart
Tel.: 0711/9011282
E-Mail: presse@museumsverband-bw.de

Einblicke:

Warum machen wir beim Internationalen Museumstag mit und was bieten wir:

Beispiel **Glasmuseum Wertheim**



Deutschlehrerin Evi Petzold (2.v.li) und die Flüchtlinge ersehen anhand einer gläsernen Moscheelampe das hohe Niveau der Glaskunst aus Syrien (von links: Hassan Nazari, Aghiad Alhosami, Karam Alkhany, Wael Alkhateeb und Alaa Tarabishi). Foto: Glasmuseum Wertheim

Das Glasmuseum Wertheim ist seit 2005 beim Internationalen Museumstag dabei. So können wir den Bekanntheitsgrad des Glasmuseums vor allem überregional steigern und, was uns vor allem wichtig ist, Besucher neugierig auf das Glasmuseum machen, z. B. mit freiem Eintritt, mit gezielten Aktionen wie Glaskugelblasen mit dem Museumsglasbläser. Besucher können beim Arbeiten „vor der Flamme“ zuschauen, wie ein venezianisches Flügelglas, ein mittelalterlicher Nuppenbecher entsteht. Oder die Besucher erleben mit unseren 35 Glas-Spielstationen wie Flaschenteufel, Liebesbarometer, Murmelspiele ..., dass ein Museumsbesuch Spaß macht.

Wir stellen den Besuchern neue Aspekte unserer Sammlungen vor, wir präsentieren lange im Archiv versteckte Schätze ... Ganz wichtig ist uns, unsere museumspädagogischen Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren oder neue Ideen vorzustellen, etwa einen Audioguide (dt/engl) oder die Anschaffung neuer Museumsstühle für unsere Senioren. Wir möchten, dass die Besucher mehr über das Glasmuseum erfahren, dass sie das Material GLAS entdecken, das wir täglich benutzen, und etwas über seine Bedeutung für Industrie, Wissenschaft, Medizin, Technik, und vor allem für jeden Einzelnen von uns erfahren.

Für uns verbindet sich die „Spurensuche“ mit dem Thema Flüchtlinge. Wertheim ist heute Erstaufnahmezentrum für viele – unter anderen syrische – Flüchtlinge. Ohne Flüchtlinge wäre Wertheim aber heute keine Industriestadt, es gäbe keine Glasindustrie – Wertheim ist heute das zweitgrößte Zentrum der deutschen Laborglasindustrie nach Mainz und vor Ilmenau/Thüringen – und Wertheim hätte kein Glasmuseum. Die Flüchtlingsthematik ist eng mit dem Glasmuseum und mit Wertheim verbunden.

Denn es waren Flüchtlinge aus Thüringen, die um 1948 nach Wertheim kamen ... und es waren Glasbläser. Mit der Gründung des GLASWERK WERTHEIM kamen immer mehr glasverarbeitende Firmen nach Wertheim. Fast jede Familie in Wertheim hat in der Glasindustrie gearbeitet. Diese

Entwicklung – ohne thüringische Flüchtlinge keine Glasindustrie – ist vielen nicht bekannt und darauf möchten wir am Museumstag hinweisen.

Das Glasmuseum nimmt den Museumstag zum Anlass, einen Dialog zwischen den in Wertheim lebenden Flüchtlingen und den Wertheimern anzustoßen, um sich kennenzulernen. Diesen Austausch über die Geschichte des Glases zu vermitteln, ist eine tolle Gelegenheit.

Die syrische Stadt Aleppo ist heute bekannt als Kriegsschauplatz. Nicht bekannt ist die Geschichte Syriens – und Aleppos – in Verbindung mit der fast 5000-jährigen Geschichte des Glases. Es waren syrische Glasmacher, die um 100 v. Chr. erstmals mit der Glasmacherpfeife arbeiteten. Vom ca. 9. bis 12. Jh. war Syrien u. a. mit den Städten Aleppo, Damaskus und Sidon Hauptherstellungszentrum von Glas. Die Islamische Glaskunst war auf einem sehr hohen Niveau. Eines der wichtigsten Glasprodukte waren Moscheelampen. Das Glasmuseum möchte diese wichtige Epoche den Besuchern und den Flüchtlingen selbst vermitteln. „Der lange Weg des Glases von Syrien über Thüringen nach Wertheim“ hat vor über 2000 Jahren begonnen. Heute sind es die Flüchtlinge aus Syrien, die diesen Weg über fast die gleichen Routen nach Wertheim gegangen sind und gehen.

Fünf Geflüchtete aus Syrien und Afghanistan zwischen 18 und 33 Jahren, Schüler des Beruflichen Schulzentrums, erzählen vor den Glas-Exponaten im Museum den Weg des Glases von Syrien nach Wertheim. In der Museumswerkstatt berichtet der Museumsglasbläser beim Glasblasen mit den Besuchern über die Flucht der Thüringer Laborglasindustrie nach Wertheim um 1948.

Begleitet wird das Gespräch mit den Flüchtlingen von ihrer Deutschlehrerin Evi Petzold, von Museumsmitarbeiterin Sigrid Keller und Museumsglasbläser Jonas Kahl, dessen Familie aus Thüringen kommt.

Weitere Infos: www.glasmuseum-wertheim.de

Beispiel **Museum Biberach**, Biberach an der Riss



Museumsfest. Foto: Museum Biberach

Das Museum Biberach macht seit 1997 beim Internationalen Museumstag mit, und zwar mit unserem alljährlichen Museumsfest. Wir feiern zusammen mit dem Förderkreis Museum Biberach e.

V. einen Tag der offenen Tür mit Musik, Museumspädagogik und allerlei Kulinarischem im Museumshof. Das wird seit 20 Jahren besonders von Familien sehr gut angenommen. Bei gutem Wetter erwarten wir bis zu 3.000 Gäste. Wir verbinden das mit dem Internationalen Museumstag im Sinne einer gelungenen Koinzidenz. Wir feiern einfach die Institution Museum und freuen uns dabei, im europäischen Zusammenhang zu stehen. Wir weisen auf den Internationalen Museumstag hin, überfrachten das aber nicht mit gezwungenen gedanklichen Brücken. Deshalb kümmern wir uns um das Motto auch meist wenig. Meist ist es ja auch so allgemein, dass es irgendwie passt.

Unsere Museumspädagogik hat als Motto „Wasser marsch!“ Beim Museumsfest dreht sich alles ums Wasser – das kostbare Nass. Wir machen Versuche, Experimente und Spiele mit Wasser und das ganz im Hinblick auf unsere kommende Sonderausstellung „Wasser“ 27. Mai bis 24. September 2017. Beim Wasserquiz winken flüssige und feste Preise.

Weitere Infos: www.biberach-riss.de/Tourismus-Kultur-Freizeit/Kultur/Museum-Biberach

Beispiel **Mühlenwegmuseum**, Allensbach



Foto: Mühlenwegmuseum, W.Meyer

Unser Mühlenweg Museum Allensbach (kurz MMA) feiert in diesem Jahr am 21. Juni fünfjähriges Bestehen (und wir feiern es!). Beim Internationalen Museumstag machen wir seit vergangenem Jahr mit. Letztes Jahr hatten wir eine erstaunlich gute Resonanz, vor allem Besucher mit großem Interesse und einer relativ langen Verweildauer. Es ergaben sich viele spannende Gespräche mit positiver Rückmeldung.

Der Internationale Museumstag ist eine hervorragende Möglichkeit im Verbund mit anderen auf „sich“ aufmerksam zu machen, sich zu präsentieren, Netzwerke, Kooperationen zu bilden. Vor allem in unserer Region, wo sich eine feine Museumslandschaft kleinerer besonderer Museen herausgebildet hat. (Wir liegen gemeinsam mit dem Dix-Museum, Hermann-Hesse-Museum u.a. am literarischen Radweg „Per Pedal zur Poesie“ am westlichen Bodensee). Der Internationale Museumstag regt an, sich mit spannenden Themen auseinanderzusetzen, fordert zum Nachdenken, Nachspüren auf. Ein wichtiger Aspekt der Museumsarbeit.

Fritz Mühlenweg war ein Mensch auf Suche. Er nahm ab 1927 an Sven Hedins letzter Ostasien-Expedition teil und durchreiste bis 1932 drei Mal die Mongolei. Es war zwar als Rechnungsführer angestellt, von großer Bedeutung waren jedoch seine kulturvermittelnden Leistungen, seine

Botschaft der Achtsamkeit, des Respekts und der Verantwortung gegenüber dem Anderen, dem Andersartigen. Ein wichtiger Aspekt damals wie heute und von höchster Aktualität.

Da wir demnächst unser fünfjähriges Bestehen mit einem Programm feiern, werden wir an diesem IMT keine Extraveranstaltung anbieten. Das Museum ist am Internationalen Museumstag – außer der Reihe - bei freiem Eintritt geöffnet. Wir laden ein zur Ausstellung, zu Gesprächen, Apéro

Außerdem ist auch das ehemalige Wohn- und Atelierhaus von Fritz Mühlenweg zu besichtigen. Es befindet sich circa fünf Gehminuten vom Museum entfernt. Mühlenwegs Schwiegertochter lebt dort und öffnet am Internationalen Museumstag für Besucher die Türen.

Weitere Infos: www.muehlenwegmuseum.de

Beispiel **Literaturmuseum im Hebelhaus**, Hausen im Wiesental



Am Internationalen Museumstag ist die Schreibwerkstatt im Hebelhaus geöffnet. Foto: Literaturmuseum Hebelhaus

Das Literaturmuseum Hebelhaus macht seit vergangenem Jahr beim Internationalen Museumstag mit. Unser Museumstag im letzten Jahr war ein voller Erfolg. Die Kinder und Erwachsenen waren fast alle über zwei Stunden in unserem kleinen Museum. Noch heute bin ich berührt davon, wie unsere jüngeren und älteren BesucherInnen gedruckt, geschrieben, gebaut, zugehört, und sich in die Welt der Literatur entführen ließen, deren Vermittlung gar nicht so einfach ist.

Wir wollen die Chance nutzen, an diesem Tag unser hochwertiges, modernes Literaturmuseum, das mitten in einem strukturschwachen Raum liegt (Dorf 2300 Einwohner/innen) niedrigschwellig zu öffnen. Das Museum, in dem der Dichter und Autor Johann Peter Hebel aufgewachsen ist, ist alleine durch Hebels Geburtstagsfest, das einmal jährlich mit einem Hebelfest gefeiert wird, ein Identifikationsort der Region. Zum Hebelfest gehört: die Verleihung der Johann Peter Hebel Gedenkplakette, ein großer Festumzug, mehrere Veranstaltungen, das sogenannte Hebelmähli (Hebelmahl für die zwölf ältesten Mannen und Frauen), ein Dichtermähli (Dichtermahl), sowie alle zwei Jahre die Verleihung eines der wichtigsten Literaturpreise Baden-Württembergs: dem

Hebelpreis, der neben dem letztjährigen Preisträger Lukas Bärfuß schon von so namhafte Personen in Hausen entgegengenommen wurde wie Albert Schweitzer, Marie Luise Kaschnitz, Elias Canetti, Martin Heidegger oder Peter Bichsel.

Letztes Jahr hatten wir über 100 Besucher/innen, was für unser klitzekleines Museum ein mehr als toller Erfolg ist.

Das Motto Spurensuche heißt für uns: Die Kinder können Spuren suchen – ganz konkret – in und ums Museum. Es gibt auf einer Rallye viel zu entdecken. Mit Frottage-Techniken können Strukturen im und ums Haus sichtbar gemacht werden – eine kleine Forschungsreise in die Welt der Materialien, die im und ums Museum verbaut sind.

Für die Jugendlichen und Erwachsenen werden wir die Mediaguide-Touren öffnen, die sonst nur den Schulklassen vorbehalten sind. In diesen können sie sich zu Literaturspezialisten ausbilden. Außerdem wird es einen kleinen Lesemarathon geben. Der Internationale Museumstag wird ein großer Familientag im Literaturmuseum im Hebelhaus für alle Altersstufen. Neben einer Rallye in und ums Hebelhaus sind die Druckwerkstatt, die Schreibwerkstatt und die Sprachwerkstatt geöffnet. Es gibt Führungen, Führungen mit den Mediaguides und einen Lesemarathon.

Weitere Infos: www.hebelhaus-hausen.de

Beispiel **Franziskanermuseum** Villingen-Schwenningen



Internationaler Museumstag 2015 im Franziskanermuseum: Im Rahmen der Sonderausstellung 'MODEN. Schwarzwälder und andere Hüte' zeigen Trachtenträgerinnen die Handwerkstechnik des Strohflechtens. Foto: Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen

Das Franziskanermuseum feiert im Kreis der internationalen Museumsgesellschaft seit über 20 Jahren den Internationalen Museumstag mit und bietet an diesem Tag alle Angebote kostenfrei an.

Das Franziskanermuseum möchte mit seinem Programm zum Internationalen Museumstag einen Beitrag dazu leisten, dass der Aktionstag zu einem großen Fest für die Museen wird. Durch die Vernetzung mit anderen Häusern und die attraktiven Angebote für die Besucherinnen und Besucher wird die Institution Museum am Internationalen Museumstag besonders wahrgenommen und kann ihre Position in der Kulturarbeit für alle Bevölkerungsgruppen stärken.

Besonders beliebt sind bei unseren Besucherinnen und Besuchern Veranstaltungen und Führungen, die über Schausammlungen hinausgehen. Dies kann in der Schwarzwaldsammlung beispielsweise die Präsentation einer Strohflechterin sein.

Als Stadtmuseum mit vielfältigen Sammlungsbereichen laden wir die Besucherinnen und Besucher am Internationalen Museumstag gerne ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und einen Eindruck davon zu gewinnen, wie in Museen gearbeitet wird. Für die Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bietet der Tag die beste Gelegenheit, ihre verantwortungsvolle Aufgabe zum Schutz des kulturellen Erbes der Stadt und der Region Schwarzwald-Baar vorzustellen.

"Museum Backstage" lautet der Titel eines Rundgangs für alle, die gerne mal einen Blick hinter die Kulissen werfen möchten. Diplom-Restauratorin Ina Sahl öffnet am Internationalen Museumstag ein sonst nicht zugängliches Museumsdepot und nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Spurensuche zur Geschichte der Doppelstadt Villingen-Schwenningen. Gezeigt wird die Vielfalt der dort eingelagerten Objekte von einer umfangreichen SABA-Radiosammlung über die Ladeneinrichtung eines Friseursalons bis zu einer historischen Stein- und Ziegelsammlung. Thematischer Schwerpunkt der Führung ist die umfangreiche Aufgabe der restauratorischen Sammlungsbetreuung rund um den eingelagerten städtischen Kulturbesitz.

Weitere Infos: www.franziskanermuseum.de

Beispiel **Burg Katzenstein**



Kinderführung auf Burg Katzenstein. Foto: Burg Katzenstein

Auf der Burg Katzenstein machen wir seit neun Jahren am Museumstag mit, seit wir die Burg käuflich erworben haben. Wir möchten Geschichte erlebbar machen und informatives Wissen an die Besucher vermitteln, durch den gemeinsamen Aufruf des Internationalen Museumstag hoffen wir auf mehr Bewusstsein für unsere Geschichte. Als Privatunternehmer können wir am Museumstag keinen freien Eintritt anbieten, da wir für diesen Tag mehr Mitarbeiter einsetzen als gewöhnlich, damit wir für die Besucher auch Wissen vermitteln können.

Durch das Jahresmotto fühlen wir uns sehr angesprochen, da wir vor elf Jahren die Burg Katzenstein kurz vor dem Verfall wieder aufgebaut haben und in ständigen Renovierungsmaßnahmen sind. Wir sind uns der Verantwortung dieses Kulturdenkmals bewusst und möchten genau diese an die Menschen weitergeben, indem wir es leben und zeigen.

Die Burg Katzenstein ist eine der letzten erhaltenen Stauferburgen im süddeutschen Raum und hat einen großen geschichtlichen Hintergrund. Daher haben wir uns entschlossen, ein erlebbares Museum zum Anfassen für die Besucher zu gestalten. Durch diese offene Art und Besuchernähe gewinnen wir die Besucher und machen ihnen Lust auf Geschichte. In der Burg Katzenstein befindet sich auch eine Geopark-Infostelle. So können wir Geschichte und Geologie miteinander verbinden und direkt im Gebäude erklären.

Alles, was unser Besucher, vor allem Kinder spürbar erleben, bleibt auch in Erinnerung, diese Erfahrung haben wir gemacht.

Am Internationalen Museumstag bieten wir Führungen für Erwachsene an. Diese stehen unter dem Thema Verantwortung. Für Kinder gibt es eine Führung als Rollenspiel zum Thema Verantwortung in Gewändern. Außerdem bieten wir als Mitmach-Aktion Wappenmalen an und erklären die Herkunft von Zeichen und Symbolen.

Weitere Infos: www.burgkatzenstein.de